

Skitour Iffighore vom 26. Februar

Leitung: Adrian Zeller Teilnehmer: Isabelle Brand, Alfred Kreutz, Ruth Probst, Franziska Zeller mit Arco

Da der Wetterbericht für Sonntag nichts Gutes verhiess, wurde die Tour im Einverständnis mit den Teilnehmern auf Samstag vorverschoben. Aufgrund des aktuellen Lawinenbulletins entschied sich Adrian gegen die eigentlich vorgesehene Schwalmere. Wegen der prophezeiten Wetterverschlechterung trafen wir uns bereits frühmorgens beim



Der Aufstieg durch das Naturschutzgebiet Iffige auf dem Hoberg verleitet zu höchsten Glücksgefühlen.

Schiessstand Oey, von wo wir uns mit dem Auto Richtung Simmental aufmachten. In St. Stephan stand dann der nächste Entscheid an. Sollte uns die Tour aufs Wistätthorn oder aufs Iffighore führen? Nach kurzer

Beurteilung der Verhältnisse entschied sich Adrian fürs Iffighore. Wir sollten diesen Entscheid nicht bereuen.

Um viertel vor Acht zogen wir vom Parkplatz oberhalb Färiche (1260 m) los. Zuerst stiegen wir durch lichten Wald und später Alpweiden empor zum Pörisgrat. Bereits zeigten sich die ersten umliegenden Gipfel im Sonnenlicht. Der vom Regen gedeckelte Schnee trieb vor allem unserem Spurer Adrian Schweißperlen auf die Stirne,

da auch die Temperatur nicht besonders tief war. Aus der Pulverschneeabfahrt vom Pöris zum Ansatz der Lindechäle wurde nichts. Der gefrorene Deckel liess keine überaus schönen

Schwünge zu. In der Lindechäle trafen wir zu unserer Erleichterung wiederum auf eine gute Aufstiegsspur, die uns durch den tiefen Neuschnee auf den Rücken des Hobergs führte. Somit hatten wir die Schlüsselstelle hinter uns gebracht. Arco blieb nun auch unserer Aufstiegsspur treu, zu tief sank er im frischen Neuschnee ein.

Durch eine malerische, gewellte Wintermärchenlandschaft gelangten wir schliesslich um 12.00 Uhr auf den Gipfel des Iffighore (2378 müM). Zwar waren von Westen einige hohe Wolken herangezogen, die



Blick vom Hoberg hinüber zum Louenehore und Giferspitz

die Sonne kämpfte sich aber immer wieder durch. Nach der Essenspause schnallten wir unsere Skis wieder an. Wir wurden nun für unseren Aufstieg belohnt. Es war ein Vergnügen, die tief verschneiten, terrassierten Hänge runterzukurven, während dem braven Arco nichts anderes übrig blieb, als eine möglichst Kräfte sparende Abstiegsroute zu finden (was unter Franziskas Anleitung recht gut gelang). In der Lindechäle mussten wir unser Tempo wieder etwas den steilen und engeren Verhältnissen anpassen. Durch die Sonneneinstrahlung war nun auch die Deckschicht aufgeweicht worden, so dass wir problemlos durchs Tal runter bis zu unseren Autos abfahren konnten.

Adrian, herzlichen Dank für die professionelle Vorbereitung und Durchführung der Tour. Für mich als relativ unerfahrene Tourenfaherin waren die theoretischen Ausführungen unterwegs sehr wertvoll.

Text Isabelle Brand / Fotos Adrian Zeller